



**STADT VISSELHÖVEDE  
DER BÜRGERMEISTER**

Lfd. Nr.: **170-2020**

**Sachbearbeiterin:**  
Karin Stegmann  
Az.: 652-2020 Fernwärme  
Datum: 31.08.2020

**Sitzungsvorlage**

<b>A u s s c h u s s / G r e m i u m</b>	<b>Beratung</b>	<b>Datum</b>	<b>Abstimmung:</b>	<b>Z</b>
<b>Bauausschuss und Stadtentwicklung</b>	öffentlich	03.09.2020	7:0:0	Hg
<b>Verwaltungsausschuss</b>	nicht öffentlich	10.09.2020	7.0:0	UG

**Tagesordnungspunkt:** Versorgung von städtischen Gebäuden mit Fernwärme

**Beschlussvorschlag:** Die Stadt beschließt, das Schulgebäude Lönstraße, beide Sporthallen, den Kindergarten Fabula und den Primar Campus zukünftig mit Nahwärme versorgen zu lassen. Die Wärmeerzeugung soll ausschließlich auf Basis von regenerativen Energieträgern erfolgen.  
Durch die Nutzung von Nahwärme aus regenerativer Energie wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß merklich reduziert und gleichzeitig wird die Stadt ihrer Vorbildfunktion zum Reduzieren von klimaschädlichen Emissionen gerecht. Mit dieser Maßnahme möchte die Stadt Visselhövede ihren Beitrag zum Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung leisten.  
Außerdem können mit dieser Maßnahme vor Ort vorhandene Wärme- bzw. Energieressourcen genutzt werden. Mehrkosten für den Einkauf von Nahwärme sind zu erwarten.  
In der Abwägung zwischen dem Vorteil für den Klimaschutz und der Wirtschaftlichkeit entscheidet sich die Stadt Visselhövede für den Klimaschutz. Eine Ausschreibung soll zeitnah erfolgen.

**Sachverhalt:**

Für die Stadt Visselhövede eröffnet sich zukünftig die Möglichkeit, das Schulgebäude Lönstraße, den Primar Campus, die Sporthallen und den Kindergarten Fabula im Stadtgebiet mit Fernwärme versorgen zu lassen, siehe hierzu SV 084-2020. Es liegt ein Konzept vor, das auf regenerativen Energien basiert.

Ausgangspunkte für diese Überlegungen sind gewesen:

1. Die Bestandsaufnahme der bestehenden Heizungsanlagen der oben genannten Gebäude
2. Die Kosten für die Anschaffung einer neuen Heizungsanlage für den gesamten Primar Campus
3. Im Sinne eines sich ändernden Klimabewusstseins wird immer deutlicher, dass das Heizen mit fossilen Energieträgern (Erdöl und Erdgas) keine Zukunft haben wird.

Zu 1.

Laut einem aktuellen Gutachten gibt es in der Turnhalle Gerhart-Hauptmann-Str., im Kindergarten Fabula und in der Kastanienschule einen erhöhten Sanierungsbedarf. Die vorhandenen Anlagen müssen in absehbarer Zeit ertüchtigt bzw. vollständig erneuert werden. Die Heizanlage in der Oberschule auf der Loge ist 2010 erneuert und mit einem Mini-BHKW (Blockheizkraftwerk) ausgestattet worden. Der größte Teil der benötigten Wärme wird aus einem bestehenden Nahwärmenetz geliefert. Diese Anlage kann nach Einschätzung des Gutachters noch mehr als 20 Jahre wirtschaftlich betrieben werden. In der Sporthalle Auf der Loge ist eine Sanierung der Lüftungsanlage angezeigt. Hier gibt es Probleme im Zusammenspiel der alten Lüftungsanlage und der neuen Heizungsanlage aus dem Jahr 2010.

Zu 2.

Für den Neubau Primar Campus ist eine neue Heizungsanlage erforderlich. Die vorhandene Anlage der Kastanienschule bedarf der dringenden Erneuerung. Es gibt hier zwei Varianten. Eine neue Heizungsanlage mit Blockheizkraftwerk, um die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) erfüllen zu können. Die Investitionskosten für eine neue Anlage belaufen sich auf ca. 150.000 €. Alternativ ist eine Versorgung mit Fernwärme denkbar. Durch die Nähe zur Turnhalle und dem Kindergarten kann dieses alternative Konzept wirtschaftlich werden, siehe Anlage 1.

Zu 3.

In vorangegangenen Diskussionen haben sich die städtischen Gremien bereits mit der Thematik des Bezugs von Fernwärme aus regenerativen Energiequellen beschäftigt. Zur Frage der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit wurde ein externer Energieberater um eine Einschätzung gebeten, siehe Anlage 2. Bei den Überlegungen zur Deckung des Wärmebedarfs an den öffentlichen Gebäuden spielt der Klimaschutz eine zunehmend entscheidendere Rolle. Mit der Umrüstung kann die Stadt Visselhövede einen nennenswerten Beitrag zum Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung leisten. Durch die Nutzung von Fernwärme aus regenerativer Energie wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß minimiert. Die Stadt kann ihrer Vorbildfunktion zur Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen gerecht werden.

Für eine Umsetzung der Maßnahme ist eine Ausschreibung zur Lieferung von Fernwärme erforderlich. Es gibt in unserer Region Firmen, die diese Dienstleistung anbieten können.

Sollte es zu einer Ausschreibung dieser Lieferleistung kommen, sind im Vorwege die Rahmenbedingungen durch die Stadt Visselhövede festzulegen, um die Vergleichbarkeit der Angebote zu gewährleisten. Diese sind u.a. die Art der Energieträger (beliebig, regenerativ, Vorort-Ressource), Voll- oder Grundversorger, Laufzeit des Vertrags, Möglichkeiten der Heizzentrale und des Netzausbaus, die Art der Ausschreibung.

Gemäß der VOL ist eine Ausschreibung bindend in der Ausführung. Dieses bedeutet, dass es eine Aufhebung der Vergabe nur geben kann, wenn kein oder nur ein unwirtschaftliches Angebot vorliegt.

Anders beschrieben, es muss entschieden werden, ob die bisherigen Systeme beibehalten werden oder ob die Umrüstung auf Fernwärme vollzogen werden soll. Sollte diese Neuausrichtung vollzogen werden, so sind kurzfristig auch die Rahmenbedingungen festzulegen.

Es liegt ein gewisser Zeitdruck für die Ausschreibung vor, da die Beheizungsfrage für den Primar Campus entschieden werden muss und die Außenarbeiten in diesem Bereich im Frühjahr 2021 ausgeführt werden müssen. In diesem Bereich müsste dann auch eine Wärmeleitung verlegt werden.

Im Auftrag

Zur Beratung freigegeben

Ralf Goebel  
Bürgermeister

**Anlagen 2**